



Herzlich Willkommen in Kinderstede!

31. Juli bis 04. August 2019

Werde in deinen Ferien Bürger in unserer Kinderstadt!

Kinderstede ist eine eigene Stadt von Kindern entworfen und für Kinder gemacht. Sie ist eine Zelt- und Budenstadt mitten auf dem Westersteder Marktplatz. Diese Stadt hat alle wichtigen Einrichtungen, die es hier auch „in groß“ gibt. **Ihr Kinder steht im Mittelpunkt. Gestaltet eure eigene Stadt!** Die Kinderstadt steht Urlaubskindern und Westersteder Kindern tageweise zum Schnuppern offen.



Wann: 31.07. - 04.08. von 10.00 - 17.00 Uhr (Mittwoch bis Freitag)
Am 03.08. ab 11.30 Uhr und Kinderstadtfest von 15.00 - 17.30 Uhr.
Gemeinsamer Ausklang mit einer Übernachtungsmöglichkeit.

Wo: Alter Markt Westerstede, „Einwohnermeldeamt Kinderstede“
(gegenüber vom Haupteingang Rathaus)

Kosten: 10,00 EUR / Tag inkl. Verpflegung und Programm

Alter: Von 9 - 13 Jahren

Veranstalter: Stadt Westerstede

www.westerstede.de

mit freundlicher
Unterstützung

LZO
meine Sparkasse

EWE

henken
Westerstede Nordsee

WIRTSCHAFTSFORUM
WESTERSTEDER UNTERNEHMER

◆ DIENSTAG, 30. JULI 2019 | NWZ SEITE 25 ◆

WESTERSTEDDE

Ammerländer Nachrichten



Westerstede in Kinderhand: Auf dem Alten Markt betreiben Neun- bis 13-Jährige ab Mittwoch ihre eigene Stadt. Dabei gehen sie auch einer Arbeit nach, wer mag, bei der Polizei.

BILD: KERSTIN SCHUMANN

- Teil 1 -

Alles hört auf ihr Kommando

FERIENVERGNÜGEN Kinderstede startet am Mittwoch auf dem Marktplatz

Der Countdown läuft: Am Mittwoch fällt der Startschuss zu Kinderstede. Dafür wurden bereits die Zelte aufgebaut und nun nach und nach eingerichtet. Rund 100 Jungen und Mädchen werden erwartet.

VON ANUSCHKA KRAMER

WESTERSTEDE – Städtebau im Zeitraffer – wie's geht, konnten Passanten am Montag auf dem Marktplatz vor dem Rathaus beobachten. Innerhalb kürzester Zeit standen weiße Zelte, wurden Tische, Bänke und vieles mehr aufgebaut. Aus gutem Grund: Am Mittwoch, 31. Juli, bekommen die Kinder das Kommando, denn dann steht die nächste Auflage von Kinderstede auf dem Programm.

Inmitten des Vorbereitungsgeschehens schwirrte Jugendpflegerin Sigrid Exner umher. Sie hat quasi den Hut in Sachen Organisation auf, zumindest teilweise. Denn die Kinder, genauer gesagt insbesondere der Kinderrat der Stadt entscheidet natürlich viel mit. „Es ist so wunderbar, wie sich die Kinder und Jugendlichen engagieren. Davon träumen andere Städte“, schwärmt die Jugendpflegerin.

Kinderstede – initiiert im Rahmen der Ferienpassaktion – richtet sich an Jungen und Mädchen im Alter von neun bis 13 Jahren. Von Mittwoch bis Sonntag leben sie in der



Haben gemeinsam mit vielen weiteren Mitstreitern die Organisation von Kinderstede im Griff: Eike Neumann (von links), Sigrid Exner und Kornelia König.

BILD: ANUSCHKA KRAMER

kleinen Alternativstadt – nach ihren eigenen Regeln. Sie gehen einem Job nach, zahlen in eigener Währung und können sich zwischen verschiedenen Freizeitaktivitäten entscheiden. Rund 100 Anmeldungen liegen vor, hinzu kommen sogenannte Tagespasskinder, weiß Sigrid Exner zu berichten. Damit ist das Limit der Bevölkerungsgrenze von Kinderstede auch erreicht. „Es wird proppenvoll.“

Mit im Orga-Team ist auch Eike Neumann, die ehrenamtlich mit anpackt – seit Jahren. „Es macht viel Spaß“, sagt sie, die Begeisterung der Kinder

sei mitreißend. Denen wird übrigens auch eine Menge geboten. Es gibt ein Einwohnermeldeamt, eine Post, einen Friseur oder auch ein Arbeitsamt, Polizei, Bauhof und vieles mehr. Dort arbeiten die Kinder, verdienen ihr Geld, führen einen Teil ans Finanzamt ab und geben es ansonsten für unterhaltsame Aktivitäten aus.

Neu im Angebot ist in diesem Jahr ein Kunst-Atelier. Die Idee dazu hatten sich Sigrid Exner und Eike Neumann vor einem Jahr beim Besuch einer Kinderstadt in Minden abgeschaut. Doch nicht nur

die Erwachsenen steuern Ideen bei, auch die Kinder. Dazu zählt beispielsweise das Schwerpunktthema Bewegung. So wird es dieses Jahr ein „Freizeitstudio“ geben, in dem verschiedene Disziplinen absolviert werden können – „aber so, dass es auch jeder schafft“, weiß Sigrid Exner. Deshalb solle der Bereich auch nicht Fitnessstudio heißen. Die Kinder hätten ganz bewusst entschieden, dass Jungen und Mädchen animiert werden sollten, sich mehr sportlich zu betätigen. Gleichzeitig solle sich niemand ausgeschlossen fühlen, nur weil es an Fitness fehlt. Die Organisation und den Aufbau übernehmen die Jungen und Mädchen selbst.

Das Prinzip Kinderstede ist im Grunde ansonsten leicht zu erklären: Die Jungen und Mädchen kommen an, lassen sich im Einwohnermeldeamt registrieren, im Bürgerhaus gibt es dann einen Ausweis, eine Toilettenkarte und Begrüßungsgeld. Letzteres besteht aus Rohdos (Scheine) oder Mini-Rohdos (Münzen). Die eigenwillige Schreibweise ist dabei ganz bewusst gewählt.

Ist das Organisatorische erledigt, können die Neun- bis 13-Jährigen alles ganz in Ruhe anschauen, sich einen Job aussuchen oder einfach erst einmal einer Freizeitbeschäftigung nachgehen. Während der Zeit wird zudem ein neuer Bürgermeister gewählt, und Neuigkeiten aus der Stadt gibt es auch, das sogar täglich.

→ @ Mehr Infos unter www.kinderstede.de

NWZ 30. Juli 2019
- Teil 2 -

NWZ 1. August 2019
- Teil 1 -



Die Pressevertreter der ersten Kinderstede-Stunde: Lasse und Minou.

BILD: ANUSCHKA KRAMER

NWZ 1. August 2019
- Teil 2 -

Hier regieren jetzt die Kinder

FERIENFREIZEIT Kinderstede läuft bis Sonntag – Erwachsene nur als Besucher gestattet

Bis zum Ende der Woche haben die Kinder das Kommando – zumindest auf dem Marktplatz vor dem Westersteder Rathaus. Dort gibt es eine eigene Stadt mit Einrichtungen von Finanzamt bis Kiosk für sie.

VON ANUSCHKA KRAMER

WESTERSTEDE – Lasse und Minou haben am Mittwochvormittag alles im Blick. Die zwei Reporter der Kindersteder Zeitung sind auf die Top-Stories aus, wollen recherchieren, was die rund 100 Bürger der kleinen Zeltstadt mitten auf dem Westersteder Marktplatz bewegt. Denn dort wird nicht nur bis Sonntag ein wenig Ferienzeit verlebt, sondern auch gearbeitet – und für Minou und Lasse bedeutet das, eine Tageszeitung zu füllen.

Kinderstede – initiiert im Rahmen der Ferienpassaktion – richtet sich an Jungen und Mädchen im Alter von neun bis 13 Jahren. Von Mittwoch bis Sonntag leben sie in der kleinen Alternativstadt – nach ihren eigenen Regeln. Sie gehen einem Job nach, zahlen in eigener Währung und können sich zwischen verschiedenen Freizeitaktivitäten entscheiden. Wer einer Arbeit nachgeht, verdient sich Rohdos (Scheine) oder auch Mini-Rohdos (Münzen), die dann bei Freizeitaktivitäten wieder ausgegeben werden können. Die eigenwillige Schreibweise ist dabei ganz bewusst gewählt und nur an den „Rho-do“ angelehnt.

Während die Reporter der Kindersteder Zeitung umherstreifen, werden die einzelnen Büros von Touristik bis Arbeitsamt, aber auch der La-



Sorgen für Ordnung: Die Polizisten Olivia (von links) und Lyon, die hier gerade Kim-Leon kontrollieren. BILD: ANUSCHKA KRAMER



Blumen, Bonbons, Comichefte, Lotto-Scheine: Am Kiosk gibt's so einiges. BILD: ANUSCHKA KRAMER



Machen die Haare schön: Im Beauty-Salon von Kinderstede wird vor allem frisiert. BILD: ANUSCHKA KRAMER

KINDERSTEDE 2019

Kinderstede bleibt bis Sonntagmorgen geöffnet. Die jungen Einwohner treffen sich jeden Tag um 10 Uhr. Angemeldet haben sich für die besondere Ferienpassaktion rund 100 Jungen und Mädchen. Zum täglichen Abschluss gibt es immer eine Bürgerversammlung. Einmal wird dort auch übernachtet.

Zu den Höhepunkten gehört am Freitag, 2. Februar, ab 15.30 Uhr die Wahl eines neuen Kinderbürgermeisters. Wer die Wahl gewonnen hat, erfahren die Jungen und Mädchen am Samstag, 3. August, beim Kinderstadtfest, das von 15 bis 17.30 Uhr gefeiert wird.

Kinderstede ist eine eigene Stadt – von Kindern entworfen und für Kinder gemacht. Dafür werden in den Sommerferien für vier Tage Zelten und Buden auf dem Marktplatz aufgebaut, in denen Einrichtungen untergebracht werden, die es auch in realen Städten gibt, so etwa Finanz- und Arbeitsamt. Die kleinen Bürger übernehmen die Pflichten und Rechte für ihre eigene Stadt, arbeiten, um Geld zu verdienen und gehen Freizeitaktivitäten nach. So entsteht ein reger Handel, Zusammenhänge zwischen Produktion und Verkauf sowie Dienstleistungen werden spielerisch vermittelt.

→ @ www.kinderstede.de

NWZ

1. August 2019
- Teil 3 -

den, das Gesundheitshaus oder auch Bäckerei und Cocktaillbar mit Waren bestückt. Und auch bei der Post, im Schönheitssalon oder im Kunstatelier wird noch schnell alles vorbereitet, um dann möglichst zügig die ersten Kunden begrüßen zu können. Bonbongläser werden gefüllt, die Bank gibt Geld aus, das Finanzamt passt auf, dass im Laufe der nächsten Tage auch keine Steuern am Fiskus vorbeigeführt werden.

„Es ist toll“, schwärmt da auch Jugendpflegerin Sigrid Exner, die am Vormittag als eine der wenigen Erwachsenen vor Ort ist. Unterstützt wird sie von einem großen

Team ehrenamtlicher Betreuer, die den Kindern in jedem Zelt zur Seite stehen. Erst später kommen nach und nach auch mal Erwachsene vorbei – allerdings nur als Gäste. Dafür müssen sie sich anmelden, erhalten einen Besucherpass und eine zeitlich beschränkte Aufenthaltserlaubnis.

Den Besuchern zeigt sich am Nachmittag ein buntes Bild. Es wird gehandelt und gespielt, gebacken, durch den Parcours der Feuerwehr gerannt oder einfach gemalt. Kinder fahren über die selbst erstellte Straße und die Polizisten wachen über die Einhaltung der Verkehrsregeln.

Ein Thema, das vor allem die neunjährige Luna brennend interessiert. Als Nachwuchsreporterin schreibt sie darüber. Ihr Bericht wird gedruckt und in der Abendausgabe der Kindersteder Zeitung erscheinen. Das Layout des Blatts wird im eigens aufgebauten Pressehaus erstellt, dafür sind neben den insgesamt sieben Reportern die Betreuer Vanda und Lukas zuständig. Doch auch sonst hat die Zeitung viel über Kinderstede zu erzählen, so über einen zusammengefallenen Pavillon, aber auch die Auswertung einer Umfrage und schlussendlich wurden auch Anzeigen aufgege-

ben. Ein Blick auf den Vorabdruck der Zeitung zeigt: In Kinderstede ist immer was los – und da auch noch der Wahlkampf ums Bürgermeisteramt bevorsteht, werden die kleinen Reporter auch die kommenden Tage alle Hände voll zu tun haben. An Engagement fehlt es ihnen und all den anderen Einwohnern der Kinderstadt nicht. Kein Wunder, hier haben die Kinder das Kommando – und das genießen die Neun- bis 13-Jährigen in vollen Zügen.

→@ Mehr Fotos unter www.NWZonline.de/fotos

→@ Ein Video gibt es unter www.NWZonline.de/videos



Wurden zu neuen Kinderbürgermeistern gewählt: Thomas Wilhelm (13) und Stellvertreterin Amelie Klockgether (13). Glückwünsche kamen von Hilke Hinrichs, allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters.

BILD: JUGENDPFLEGE

Neue Kinder-Bürgermeister

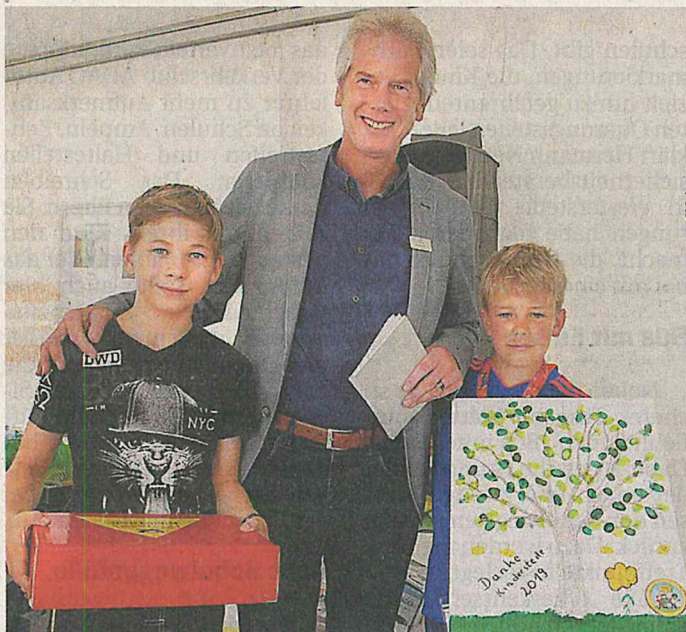
BILANZ Thomas Wilhelm und Amelie Klockgether gewählt – Kinderstede ein Erfolg

Mehr als 100 Kinder lebten nach ihren eigenen Regeln. Jetzt fiebern sie der nächsten Veranstaltung 2020 entgegen.

VON KERSTIN SCHUMANN

WESTERSTEDE – Die Zeltstadt auf dem Alten Markt ist abgebaut, die Bewohner von Kinderstede wieder zu Hause. „Viele haben schon nach dem Termin 2020 gefragt, aber der steht noch nicht fest“, freut sich Jugendpflegerin Sigrid Exner über das nach wie vor riesige Interesse an dieser siebten Veranstaltung. Auch die Betreuer könnten im kommenden Jahr Unterstützung bekommen. „Einige Teilnehmer werden 14 und haben sich als Juniorhelfer angeboten, weil sie sich nicht mehr für Kinderstede anmelden können.“

Mehr als 100 Teilnehmer im Alter von neun bis 13 Jahren hatten sich täglich eingefunden, um nach ihren eigenen Regeln in einer Stadt zu leben. Und dabei ging es sehr



Überreichten dem Westersteder Bürgermeister Klaus Groß für seine Schirmherrschaft und Unterstützung

demokratisch zu. Denn die Bewohner bestimmten auch die Nachfolger von Kinderbürgermeister Ben Köster und dessen Stellvertreter Tobias

ein Bild und viele persönliche Briefe: Tobias Baumann (links) und Ben Köster (rechts).

BILD: JUGENDPFLEGE

Baumann. Sie beschäftigten sich mit der Frage, welche Aufgaben ein Bürgermeister hat und ließen sich erzählen, was sich die 13 Bewerber vor-

genommen haben. Am Ende wurde es spannend. Das Ergebnis der geheimen Wahl erfuhren die Stadtbewohner erst ganz zum Schluss beim Stadtfest, das mit 300 weiteren Gästen gefeiert wurde. Neuer Kinderbürgermeister ist Thomas Wilhelm (13), der bereits seit 2016 im Kinderrat aktiv ist. Zur Stellvertreterin wurde Amelie Klockgether (13) gewählt.

Aber auch andere ernste Themen wurden bearbeitet. Als Fair-Trade-Kinderstadt verkauften die Bewohner fair gehandelte Produkte und konnten sich bei einem Quiz mit Produktionswegen und Kinderarbeit befassen.

Das erste Mal wurde in Kinderstede auch Lotto gespielt. Dabei sei den Kindern aber bewusst geworden, wie gering die Gewinnchancen seien – eine lehrreiche Erfahrung, findet Sigrid Exner.

Für Bürgermeister Klaus Groß gab es ein Dankeschön. Ihm wurden für seine Schirmherrschaft und Unterstützung ein selbst gestaltetes Bild und viele persönliche Briefe überreicht.